

SPS IPC Drives Messe Nürnberg

Auf einer Fläche von 136.000 m² stellten 1.630 Firmen ihre neuesten Produkte vor. Das Ganze war in siebzehn Hallen nach Themen wie Informatik, Smart Automation oder Sensorik aufgeteilt. Am Mittwochmorgen ging es mit einer Guided Tour los: wir besuchten die Stände von SICK, SMC, VEGA und Wieland.

SICK stellte Sensoren der Generation Industrie 4.0 aus. Dabei geht es darum, dass schon in den Sensoren eine gewisse Logik eingebaut ist, die leichter und schneller ausgewertet werden kann. Aufgebaut war der Stand aus verschiedenen Anlagen und technischen Spielereien, in denen die Sensorik im Vordergrund stand und gut vorgeführt werden konnten.

Auch bei SMC wurde das Thema Industrie 4.0 intensiv behandelt. Dort wurden vor allem pneumatische Antriebe und Sensoren gezeigt.

VEGA ist vielleicht etwas weniger bekannt als SICK und SMC, deshalb werde ich diese Firma kurz vorstellen. VEGA hat ihren Sitz im Schwarzwald und beschäftigt circa 1.400 Mitarbeiter weltweit. Sie stellen Messsysteme für chemische und pharmazeutische Anlagen, für die Lebensmittelindustrie, für Kläranlagen, für den Bergbau und für viele weitere Branchen her. An der Messe stellten sie ihre neuesten Sensoren für die Füllstandmessung vor.

Wieland hat ihren Stammsitz in Bamberg und stellt von Reihenklammen über Stecker bis zu Safety-Produkten fast alles her. An ihrem Stand wurden die neuesten Safety-Entwicklungen vorgestellt.

Das war das Programm vom Mittwochmorgen. Für den Rest des Tages hatten wir kein festes Programm mehr und durften uns auf der Messe frei bewegen. Mein Highlight von diesem Tag war der Besuch bei Panasonic, die den Hyperloop ausstellten. Leider war keine Person anwesend, die unseren Wissensdurst stillen konnte, die meisten waren Verkäufer und hatten nicht wirklich oder nur ansatzweise eine Ahnung von dem, was sie verkaufen sollten. Das zog sich leider (mit ein paar erfreulichen Ausnahmen) durch die ganze Messe hin. Am Donnerstagmorgen konnten wir uns wieder frei auf der Messe bewegen. Als erstes besuchten wir den Stand von Siemens, wobei Stand etwas untertrieben ist. Die meisten Aussteller hatten einen normalen Stand. Dann gab es solche, die einen grossen bis sehr grossen Stand hatten. Und dann war da noch Siemens – die hatten eine ganze Halle... Das war für mich ein weiteres Highlight der Messe. Ich bin zwar kein Siemens-Fan, aber es war eindrücklich, wie gross der ganze Stand war und wie viele Produkte Siemens eigentlich herstellt. Bis dahin kannte ich nur die Steuerungen und das TIA-Portal von Siemens. Ich wusste auch, dass sie noch einige andere Produkte wie z.B. Antriebe herstellen. Aber dass sie z.B. eine eigene Cloud (MindSphere) oder ein eigenes Konstruktionstool haben, das wusste ich nicht. In diesem Punkt sehe ich den Vorteil von Siemens: Ihre Produkte sind untereinander höchst kompatibel. Sobald jedoch ein anderer Hersteller im Spiel ist, wird es schnell mühsam.

Ein weiteres Produkt, das mich sehr beeindruckt hat, kommt von LEONI. LEONI ist ein Kabelhersteller. Ihre neuesten Kabel sind intelligent: Sie haben verschiedene Sensoren in die Kabel integriert, die auf Zug, Biegung, Temperatur usw. reagieren. Das heisst, dass mit einem solchen Kabel z.B. die Temperatur in einem Kabelschlepp überwacht werden kann. Oder ob die Kabel bei den Bewegungen zu fest gespannt werden.

Ein weiteres Highlight, das allerdings nicht direkt mit der Messe zu tun hat, war die Zeit um die Messe herum. Ich konnte viele neue Bekanntschaften schliessen und erlebte eine tolle Zeit.

Abschliessen kann ich sagen, dass sich die Fahrt an die Messe sehr gelohnt hat und dass ich das nur weiterempfehlen kann.